

Kemnade seinen Meierhof zu Westerbrak, genannt der Regelerhof, mit allem Zubehör. Wenn Hans Meisen Wittwe, welche ihre Leibzucht an dem Hofe hat, todt ist, soll das Kloster den Hof an sich nehmen, ihn frei und erblich besitzen und behalten. Von den Einkünften soll das Kloster jährlich 3 Tonnen Häring kaufen und die in der Fastenzeit unter die Nonnen vertheilen. Dafür hält das Kloster ihm und seinen Eltern jährlich Vigilien und Seelmessen in der Capelle zu Kemnade, wo seine Eltern begraben liegen und wo auch er begraben sein wolle. Trage der Hof mehr ein, so solle das Kloster dafür eine Memorie halten für die Seelen aller in der Herrschaft Homburg Verstorbenen. Na Godes bord 1409, in dem daghe sunte Mertenes des hilgen bischopes.

Ungedr. Orig.-Urk. im Kön. Arch. zu Münster.

**Nr. 422. 1409, December 4.**

Sophie, Aebtissin zu Gandersheim, belehnt die Herzöge Bernd und Otto von Brunswik und Luneborg zu rechtem Erbmannlehn mit allen Gütern, welche ihrem Stift durch den Tod des Edelherren Heinrich von Homburg erledigt und verfallen seien und vom Stift Gandersheim zu Lehn gehen. Als solche nennt sie die Hälfte des Schlosses Homburg, das Schloß Lauenstein, das Schloß Grene, das Dorf Gerdesen, Hemmendorf, das Dorf Steinhausen, 2 Hufen Landes zu Spiegelberg, schließt aber davon aus die Vogtei des Dorfes Brügggen, das der Abteitafel gehöre. Sie setze die Belehnten hiemit in den vollen Besitz jener Güter. Na Goddes bort 1409, in sunte Barbaren daghe der hilgen juncvrowen.

Ungedr. Orig.-Urk. im Kön. Arch. zu Hannover. — Gerdesen wüßt bei Salzhemmendorf s. Baring, Saale 65 fg.; dort soll auch Steinhausen gelegen haben. Zeitschr. f. NS. 1878, 212.

**Nr. 423. 1411, Mai 21.**

Schonette von Nassau, sonst eheliche Hausfrau des verstorbenen Edelherrn Heinrich von Homburg, genehmigt und bestätigt den Verkauf von 1½ Hufen Landes zu